



Geo-Newsletter Bayern vom 27.07.2010

Nr. 10

1 Aktuelles

1.1 29.07.2010: Tag der offenen Tür am LfU in Augsburg



Am 29. Juli 2010 öffnet das Bayerische Landesamt für Umwelt an seinem Stammsitz in Augsburg von 9:00 bis 18:00 Uhr seine Pforten für die Öffentlichkeit. Kinder und Erwachsene, Fachleute und Laien – alle sind herzlich eingeladen, die zahlreichen angebotenen Vorträge, Führungen, Mitmach-Aktionen und Informationsstände zu besuchen. Spezialisten stehen Rede und Antwort zu Abfall, Analytik, Boden, Geologie, Klima, Lärm, Luft, Natur, Strahlung und Wasser. Es gibt aber auch zahlreiche Spiele, eine Schnitzeljagd und am Brotzeitstand wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Auch der Geologische Dienst im Landesamt, der bisher in Augsburg noch nicht vertreten ist, stellt sich an diesem Tag mit umfangreichen Aktionen vor. Ein Bohrergerät, seismische Messgeräte, Geländecomputer und andere Gerätschaften werden zu sehen sein neben Ausstellungen zur Nutzung der Geothermie, zum Boden und seinen Funktionen und auch der "Geologischen Wanderung durch Südbayern" auf echten Natursteinen der Region. Einmalig können an diesem Tag auch alle geowissenschaftlichen Karten und Publikationen des Amtes durchstöbert und erworben werden.

Eine Übersicht über das umfangreiche Programm sowie eine Wegbeschreibung zum LfU Augsburg finden Sie im Internet unter www.lfu.bayern.de/veranstaltungen/tdot

1.2 Internationale Forschergruppe untersucht „Leimitzschiefer“ in Hof



Ein Feldweg in der Nähe des Hofer Vororts Leimitz ist namensgebend für die Leimitz-Formation, ein Vorkommen von etwa 485 Millionen Jahre alten Schluff- und Sandsteinen. Bereits im frühen 19. Jahrhundert wurden hier erste Fossilien entdeckt, bis heute wurden über 40 verschiedene Arten von Trilobiten (Dreilapperkrebse), Brachiopoden (Armfüßern), Cystoideen (Beutelstrahlern) und Cephalopoden

identifiziert. Diese Fossilien verhelfen dem Leimitzschiefer zu seinem Ruhm: Dieses Gestein kommt auf der ganzen Welt nur in der Stadt Hof vor! Die Fossilien lassen

präzise auf das Alter schließen, das dem untersten Ordovizium (so genannte Tremadoc-Stufe) angehört. Die Lokalität wurde zwar von vielen Wissenschaftlern aus nahezu aller Welt besucht, verfiel aber seit den 1960er Jahren zusehends.

Daher haben die Stadt Hof und das Landesamt für Umwelt das in Vergessenheit geratene Geotop in einer Pflegeaktion aufgegraben und so der Wissenschaft wieder frei zugänglich gemacht. Dies nahmen 32 Mitglieder der International Union of Geological Sciences (IUGS) und der International Subcommission on Cambrian Stratigraphy aus China, USA, Russland, Schweden, Spanien, Australien, Kasachstan, Deutschland und Tschechien am 9. Juni 2010 zum Anlass, die berühmte Fundstelle zu untersuchen.

2 Termine

2.1 LfU-Ausstellung "Geologische Wanderung durch Nord- und Ostbayern" im Besucherzentrum der KTB in Windischeschenbach



Noch bis zum 17.10.2010 wird im Besucherzentrum der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB) die Ausstellung „Geologische Wanderung durch Nord- und Ostbayern“ des LfU gezeigt. Auf echten Natursteinen wandern die Besucher durch die Region und lernen dabei - ganz nebenbei - wie unsere Landschaften durch die Erdgeschichte geprägt wurden. Die Geologische Wanderung versucht für Alt und Jung eine Brücke zu schlagen in die faszinierende Welt der Gesteine. So wird wichtiges Grundlagenwissen verbreitet in einer Zeit zunehmender Nutzung des Untergrundes beispielsweise für Geothermie und Tunnelbau aber auch zur Gewinnung von Rohstoffen und Grundwasser.

Weitere Informationen zur „Geologischen Wanderung durch Bayern“ und zu den Öffnungszeiten des Besucherzentrums der KTB unter:

http://www.lfu.bayern.de/veranstaltungen/ausstellung_geologische_wanderung.htm

<http://www.geozentrum-ktb.de>

2.2 LfU-Ausstellung „Geothermie – Wärme aus der Erde“ im Foyer der Regierung von Unterfranken und auf der Landesgartenschau in Rosenheim

Die Wanderausstellung "Geothermie - Wärme aus der Erde" wird vom 27.07.2010 bis 06.08.2010 montags bis donnerstags von 07:30 bis 16:30 Uhr und freitags von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr im Foyer der Regierung von Unterfranken zu sehen sein. Nachfolgend steht die Ausstellung vom 16.08.2010 bis 22.08.2010 auf der Landesgartenschau in Rosenheim am Stand des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit "Bayern Arche - Vielfalt erhalten". Dort kann ein Beratungsangebot durch Fachleute des Landesamtes für Umwelt wahrgenommen werden.

Weitere Informationen im Internet unter:

http://www.lfu.bayern.de/veranstaltungen/ausstellung_geothermie.htm

<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/presse/2010/00277/index.html>

<http://www.rosenheim2010.de>

2.3 Ausstellung „Leben aus dem Urweltmeer – die Tongrube Mistelgau“ im Urweltmuseum Bayreuth

Die Tongrube Mistelgau wurde durch Funde von Fossilien aus dem Lias-Dogger-Übergangsbereich weltbekannt. Die umfangreiche Sonderausstellung „Leben aus dem Urweltmeer – die Tongrube Mistelgau“ im Urweltmuseum Oberfranken in Bayreuth präsentiert bis zum 30. September 2010 unzählige fantastische Funde aus der Tongrube und der näheren Umgebung, die bei Grabungen in den letzten Jahren geborgen wurden. Weiterhin werden Fossilfunde aus 175 Jahren Grabungstätigkeit in Mistelgau und Umgebung gezeigt. Die Ausstellung gibt somit einen umfangreichen Überblick über die Fossilien aus Mistelgau und Umgebung, die in dieser Gesamtheit noch niemals zu sehen waren.

Näheres unter: <http://www.urwelt-museum.de>

2.4 Ausstellung „Die Erde im Visier“ in München

Vom 27.07.2010 – 09.01.2011 ist diese Ausstellung im Museum Mensch und Natur in München zu sehen. Anschließend wird sie an weiteren Standorten in Deutschland präsentiert.

In vier Modulen erhalten die Besucher einen Einblick in die satellitengestützte Beobachtung der Erde. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden mit interaktiven Exponaten, Hands-on-Installationen, PC-Animationen und großformatigen Satellitenaufnahmen dargestellt. Die Kombination von Satellitenbildern und Anwendungsbeispielen lässt den Besucher die Erde aus einer neuen Perspektive entdecken. Im Mittelpunkt stehen dabei das Klimasystem der Erde, das Umweltmonitoring sowie die Rohstoffsuche mit Hilfe der Fernerkundung und die Analyse von Potentialfeldern wie dem Schwerfeld und dem Magnetfeld der Erde.

Hierzu wird von den Organisatoren zusätzlich ein Begleitprogramm angeboten, das sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 13, Pädagogen sowie alle Neugierige richtet.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dieerdeimvisier.de, www.musmn.de

2.5 Ausstellung „Planet Erde“ in Würzburg

Die Sonderausstellung „Planet Erde“ ist eine Wanderausstellung, die einem breiten Publikum auf verständliche Weise Einblicke in die aktuelle geowissenschaftliche Forschung gibt. Im Jahre 2008, dem internationalen Jahr des Planeten Erde (IYPE) wurde sie erstmals in Frankfurt im Naturmuseum präsentiert. Sie ist noch bis 22.09.2010 im Mineralogischen Museum der Universität Würzburg zu sehen.

Weitere Informationen unter:

http://www.mineralogisches-museum.uni-wuerzburg.de/html/planet_erde.html

2.6 Tag des Geotops am und um den 19. September 2010 – Poster stehen nun zur Verfügung



Der „Tag des Geotops“ ist seit 2002 bundesweit fest etabliert. Auch heuer sollen wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um Geotope, Geo-Einrichtungen, Museen und Rohstoffbetriebe am 19. September und in seinem zeitlichen Umfeld die Öffentlichkeit einladen, sich über die Erde und ihre Entstehung, die Prozesse ihrer Veränderung und die Entwicklung des Lebens zu informieren und bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen. Zum Tag des Geotops gibt es erneut ein Plakat auf dem jedes Bundesland eines seiner erlesenen Geotope vorstellt. Es kann ab sofort unter www.tag-des-geotops.de bestellt bzw. heruntergeladen werden. Zudem sind über dieses Internetportal bereits einige Veranstaltungen für 2010 bei uns eingegangen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie mitmachen würden! Meldungen für Veranstaltungen in Bayern bzw. Posterbestellungen nehmen wir auch gerne per e-mail entgegen unter: info-geotope@lfu.bayern.de

Zusätzlich ist demnächst ein neu kreiertes Faltpapier erhältlich, das von jedem Akteur selbst gestaltet und für seine eigene Veranstaltung verwendet werden kann. Dieses wird in Kürze im Internet (unter nachfolgenden Links) zum Download bereitgestellt.

Weitere Informationen zum Tag des Geotops:

Bundesweit: www.tag-des-geotops.de

Bayern: http://www.lfu.bayern.de/geologie/fachinformationen/geoforum/tag_des_geotops/index.htm

2.7 6. Marktredwitzer Bodenschutztage – Anmeldung und Programm

Die Marktredwitzer Bodenschutztage finden dieses Jahr bereits zum 6. Mal statt, und zwar vom 6. bis 8. Oktober 2010. Sie stehen unter dem Motto "Bodenschutz in Europa – Ziele und Umsetzung" mit weiteren Vorträgen zu den Themen "Bioenergie - Chance oder Risiko für den Bodenschutz?" & "Erkundung von Altlasten: Aktuelle Methoden und Qualitätssicherung". Die Tagung wird mit einer Exkursion in die Tschechische Republik abgerundet.

Ein vorläufiges Tagungsprogramm liegt bereits vor; die Anmeldung zur Tagung ist weiterhin möglich. Das Formular dazu und weitere Informationen finden Sie unter dem Link:

<http://www.lfu.bayern.de/boden/fachinformationen/bodenschutztage/index.htm>

3 Neue Produkte

3.1 Neue Blätter der Geologischen Karte von Bayern 1:25.000 aus Schwaben

Kürzlich sind 4 Kartenblätter aus dem grenznahen Raum Ulm neu erschienen:

7626 Ulm-Südost (Neu-Ulm), 7627 Ichenhausen, 7726 Illertissen und 7727 Buch.

Die Karten können zum Preis von jeweils 10 EUR (gedruckt) bzw. 15 EUR (digital) bestellt werden unter

7626 Ulm-Südost (Neu-Ulm): <http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/12136.htm>

7627 Ichenhausen: <http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/12137.htm>

7726 Illertissen: <http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/12138.htm>

7727 Buch: <http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/12139.htm>

3.2 Weitere Auszeichnungen für „Bayerns schönste Geotope“ – neue Faltblätter und Informationen im Internet erhältlich

2010 wurden bislang weitere fünf Objekte mit dem Gütesiegel „Bayerns schönste Geotope“ geehrt:



- 06.05.2010, Nr. 85 Mainauen Ziegelanger bei Zeil am Main in den Hassbergen
- 09.06.2010, Nr. 88 Helvetikum am Grünen im Oberallgäu
- 14.06.2010, Nr. 91 Bodenbildungen am Heusterzbühl bei Tirschenreuth durch Staatssekretärin Melanie Huml (Bild)
- 18.06.2010, Nr. 93 Wildflusslandschaft Isartal im Karwendel
- 22.06.2010, Nr. 86 Werksandsteinbruch Höchberg bei Würzburg

Damit sind nun insgesamt 88 der vorgesehenen 100 Geotope prämiert. Der Abschluss des Projektes ist für das Jahr 2011 geplant. Vor Ort informieren jeweils Informationstafeln über die Besonderheit. Faltblätter zum Thema sind bei den Geotop-Paten und Fremdenverkehrsämtern erhältlich. Informationen zum aktuellen Stand des Projekts und zu den Geotopen inklusive Downloadmöglichkeit für Informationstafeln und Faltblätter finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.geotope.bayern.de> → Bayerns schönste Geotope

3.3 Neue Station "Boden und Wein" in Bürgstadt

Im Rahmen des vom Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen zusammen mit dem Landesamt für Umwelt initiierten Projekts „Boden & Wein“ werden in Unterfranken mehrere Bodenprofile aufgedeckt und überdacht, an denen Informationstafeln den Zusammenhang zwischen Landschaftsgeschichte, Geologie, Boden und Wein erklären. Hierdurch soll der Boden und seine Bedeutung für den Menschen sicht- und erlebbar gemacht werden. Zu jeder Bodenstation wird ein Faltblatt erstellt, das auch eine Wegbeschreibung enthält.

Am 08.06.2010 wurde in Bürgstadt (Landkreis Miltenberg) bereits die sechste Bodenstation eröffnet. Weitere Standorte sind bislang: Castell, Volkach (Hallburg), Escherndorf (Vogelsburg), Handthal und Zeil am Main (Ziegelanger). Um der Vielfalt der Böden in Unterfranken gerecht zu werden, sind weitere Bodenstationen in Vorbereitung.

Die kostenlosen Faltblätter zu den Bodenstationen sind erhältlich unter:

<http://www.bestellen.bayern.de> → Boden

4 Weitere Meldungen

4.1 Forschungsbohrung Lutzingen im südwestlichen Vorries – überraschende erste Ergebnisse

Im Zuge der geologischen Landesaufnahme wird derzeit das im südwestlichen Vorries gelegene Kartenblatt 7329 Höchstädt a.d. Donau durch das Landesamt für Umwelt bearbeitet. Zum Abschluss der Kartierarbeiten wurde kürzlich eine 61 m tiefe Forschungsbohrung bei Lutzingen abgeteuft, die ein überraschendes Profil erschloss. Umfangreiche refraktionsseismische Messkampagnen durch Geophysiker des LfU gingen der Bohrung voraus. Dadurch war die Tiefenlage der autochthonen Kalksteine des Weißjura auf 50 m unter Geländeoberkante (GOK) ermittelt worden. Die Bohrung erreichte die in Riff- und Riffschutt-fazies ausgebildeten Gesteine bei 49,5 m u. GOK. Überraschenderweise wurden in der Bohrung jedoch keine Riestrümmermassen erschlossen. Stattdessen wurden unter einem geringmächtigen lehmigen Verwitterungshorizont ca. 10 m autochthone Ablagerungen der Oberen Süßwassermolasse vorgefunden, die bis jetzt vom Blatt Höchstädt nur als allochthone Schollen innerhalb der Ries-trümmermassen bekannt war. Bis zu einer Teufe von ca. 20 m u. GOK treten blaugraue, glaukonit-führende und teilweise fossilreiche tonige Feinsande der Oberen Meeresmolasse auf. Die äußerst feinkörnige Ausbildung der Sedimente spricht für ein extrem ruhiges Ablagerungsmilieu. Von 20 bis 40 m u. GOK durchteufte die Bohrung schließlich hellbraun und hellgrau marmorierte, stellenweise humose Tone und Tonmergel, die nach erstem Augenschein der Unteren Süßwassermolasse angehören. Da sie jedoch erneut von blaugrauen bis grünlichen, glaukonitführenden, ca. 10 Meter mächtigen Sanden unterlagert werden, besteht auch die Möglichkeit, dass die gesamte Abfolge von 10-49,5 m zur Oberen Meeresmolasse zu stellen ist. Die rund zwanzig Meter mächtigen, stark marmorierten Tone und Tonmergel würden dann eine bis jetzt unbekannte fazielle Ausprägung der Oberen Meeresmolasse darstellen, die in der beckenrandnahen Position der Bohrung begründet sein könnte. Eine genauere Altereinstufung der Molasseablagerungen kann wohl erst nach Bearbeitung der Mikrofauna durchgeführt werden. Entsprechende Proben wurden der Ludwig-Maximilians-Universität München zur Untersuchung übergeben.

4.2 Geologische Kartierung des Rosenheimer Sees fertiggestellt

Während der Würm-Eiszeit schürfte der Inn-Gletscher ein riesiges Becken aus. Als es wieder wärmer wurde und der Gletscher abschmolz, füllte sich das frei werdende Becken mit Schmelzwasser. Es entstand der Rosenheimer See. Vor über 12.000 Jahren schnitt sich der Inn durch die Endmoränenwälle nördlich Wasserburg – der See lief aus. Bereits vor 100 Jahren haben Geoforscher die Relikte dieses eiszeitlichen Sees entdeckt, dessen frühere Größe nur noch aus der Geologie zu erkennen ist. Ein besonderes Augenmerk widmete nun das Landesamt für Umwelt bei der geologischen Kartierung dem verschwundenen Rosenheimer See. Dieser hatte die Größe des Bodensees und hinterließ bis zu 300 Meter dicke Ablagerungen. Nun liegt erstmals die flächendeckende Grundlage für eine aktuelle, detaillierte Karte im Maßstab 1:25.000 vor, die in den nächsten Jahren erscheinen wird.

4.3 Ausschreibungen und Vergaben des LfU

Das Landesamt für Umwelt veröffentlicht aktuelle Bekanntmachungen für öffentliche Ausschreibungen der Abteilung 10 Geologischer Dienst z.B. für Bohrungen, Kartierleistungen etc. im Bayerischen Staatsanzeiger sowie ganz aktuell in seinem Internet-Auftritt. Die Verdingungsunterlagen können unter der in der Bekanntmachung genannten Adresse bezogen werden.

Die Bekanntmachungen können als PDF-Datei heruntergeladen werden unter:
<http://www.lfu.bayern.de/geologie/index.htm> (Rubrik „Öffentliche Ausschreibungen“)

Möchten Sie den Geo-Newsletter Bayern abonnieren oder abbestellen?

Bitte senden Sie Ihre Wünsche an: info-geotope@lfu.bayern.de

Ältere Newsletter finden Sie im Internet zum Download unter

<http://www.lfu.bayern.de/geologie/fachinformationen/geoforum/newsletter/index.htm>

Impressum:

Dieser Newsletter wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Beiträge kann dennoch nicht übernommen werden.

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (0821) 90 71 – 0

Telefax: (0821) 90 71 – 55 56

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:

Ref. 101 / Georg Loth, Rosemarie Loth

Stand:

Juli 2010